

lichen Forschung in der DDR wichtige Beiträge zur Klärung zahlreicher Fragen der Warensystematik, der Warenprüfung und der Warenpflege geleistet. So wurden Grundsätze und Grundbeziehungen auf dem Gebiete der Warensystematik untersucht, wichtige Grundbegriffe definiert und Vorschläge für eine wissenschaftliche Nomenklatur entwickelt. Auch auf dem Gebiete der Warenprüfung wurden wichtige Grundbegriffe definiert und allgemeingültige Grundsätze erkannt. Die methodologischen Untersuchungen konzentrieren sich auf diesem Gebiet vor allem auf Warentests und auf Klimaprüfungen.

Die Forschungen des Lehrstuhls für Warenkunde an der Handelshochschule Leipzig erhielten ihr spezielles Profil durch Untersuchungen über Warenschäden sowie Arbeiten zur Entwicklung einer Theorie der Warenpflege. Darüber hinaus wurden auf dem Gebiete der Warensystematik und der Warenprüfung wichtige Forschungen durchgeführt, deren Ergebnisse unter anderem ihren Niederschlag fanden

- in der Klärung wichtiger Warenbegriffe,
- in der Erarbeitung von Neuheitskriterien,
- in Beiträgen zu wichtigen Begriffen der Erzeugnisqualität und zu einer Theorie der Qualität,
- in Beiträgen zur Weiterentwicklung der Methoden und Verfahren der Warenprüfung und zur Qualitätsbewertung,
- in der Formulierung von Grundsätzen der Warensystematik und der Warenprüfung [2].

Viele Fragen, die bei Gestaltungsaufgaben auftreten, können mit diesen Erkenntnissen wesentlich besser beantwortet werden, als dies vor etwa 15 Jahren möglich war. Da sich jede Gestaltungsaufgabe auf bestimmte Erzeugnisse oder Warenkategorien bezieht, sind bereits Kenntnisse der gültigen Begriffsbestimmungen unerlässlich.

Wenn zum Beispiel aus warenkundlichen Untersuchungen zur Objektivierung der nichtmessenden Prüfungen Forderungen für die künftige Durchführung dieser Prüfungen abgeleitet werden, so sind diese Forderungen für den Formgestalter von unmittelbarer Bedeutung. Er benötigt diese Kenntnisse, die von der Definition der Prüfbedingungen bis zur Auswertung von Prüfbefunden auf der Grundlage geeigneter Richtlinien reichen, für die Beurteilung und Bewertung der gestalterischen Leistungen.

Selbst aus den Untersuchungen zur Warenpflege lassen sich bedeutsame Schlußfolgerungen für die industrielle Formgestaltung ziehen. Wenn 50 bis 60 % aller im Binnenhandel zu beobachtenden Schäden durch die mechanischen Transportbeanspruchungen aus-

gelöst werden, so hat das für die Formgestaltung eine direkte Bedeutung, denn geeignete Gestaltlösungen wirken der Gefahr des Auftretens von Schäden durch mechanische Beanspruchungen entgegen.

Darüber hinaus werden Probleme der Formgestaltung auch im Zusammenhang mit den warenkundlichen Forschungen zum Verpackungseinsatz berührt. Im Vordergrund stehen dabei die Beziehungen zwischen Ware und Verpackung sowie zwischen der Verkaufsverpackung und der Versandverpackung.

Gütelehre und Formgestaltung

Einen Ausgangspunkt für weitere Überlegungen zur Nutzung der Fortschritte der Warenkunde für die industrielle Formgestaltung bilden die drei Axiome der Gütelehre:

1. Zwischen den Eigenschaften einer Ware besteht Interdependenz.
2. Die Eigenschaften haben unterschiedliche Bedeutung für die Verwendung der Ware.
3. Im Ergebnis der wissenschaftlich-technischen Entwicklung ändert sich die Bedeutung der Eigenschaften für die Verwendung.

Die Tatsache, daß von den zahlreichen Eigenschaften und Merkmalen einer Ware nur wenige für den Gebrauchswert wichtig sind, räumt den Eigenschaften eine Vorzugsstellung ein, die bei der Nutzung der Ware und bei der Befriedigung menschlicher Bedürfnisse erforderlich sind, wie zum Beispiel Verschleißfestigkeit, Lebensdauer, Zuverlässigkeit oder Luftdurchlässigkeit. Man bezeichnet diese Eigenschaften nach B. F. Zerewitinow als Gebrauchseigenschaften [3]. Wenn im Rahmen von Forschungen zur Gütelehre Kompatibilitäten und Inkompatibilitäten zwischen den Qualitätsforderungen untersucht werden, so werden hiermit zugleich wichtige wissenschaftliche Grundlagen für die industrielle Formgestaltung geschaffen. Das gleiche trifft zu für Untersuchungen über erwünschte und unerwünschte Nebenwirkungen von Formgestaltungen.

Von großer Bedeutung für die Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Basis der industriellen Formgestaltung sind warenkundliche Untersuchungen, mit denen die Gesetze der Entwicklung des Warensortiments untersucht werden [4], um im Zusammenhang mit Gestaltungsproblemen Kriterien des optimalen Warensortimentes zu entwickeln. Eine erhebliche Bedeutung werden Forschungen auf dem Gebiete der Warenpflege erlangen. Sie bilden eine Grundlage, um die Erfordernisse an die Pflege der Produkte bereits bei der Gestaltung besser zu berücksichtigen und Gestaltungen zu entwickeln, die die Pflege erleichtern [5].

Überprüfungen zeigen, daß das warenkundliche Wissen vorerst nur unzureichend genutzt wird. So läßt sich nachweisen, daß die Lösung der mit der Erzeugnisentwicklung verbundenen Aufgaben in wesentlich größerem Umfang warenkundliches Wissen erfordert, als man bislang angenommen hat. Eine für das Gebiet der Qualitätssicherung durchgeführte Ermittlung ergab, daß man zwar 1 bis 10 % des gesamten Wissens der Menschheit für diese Aufgabe benötigt, daß aber weniger als 0,1 % dieses Wissens – das Wissen auf dem Gebiete der Warenkunde – tatsächlich genutzt wird. Diese Feststellung gilt auch für die Erzeugnisentwicklung im allgemeinen und für die Formgestaltung im besonderen. Aus diesem Grunde besteht eine wichtige Aufgabe darin, Voraussetzungen für die Wissensvermittlung in den Bereichen zu schaffen, in denen die warenkundlichen Kenntnisse besonders dringend benötigt werden. Das schließt zugleich ein, daß die Warenkunde einen wissenschaftlichen Vorlauf für solche wichtigen Aufgaben wie die Erzeugnisentwicklung und die industrielle Formgestaltung sowie für die Standardisierung und die Qualitätssicherung erlangen muß. Bei der konsequenten Orientierung der gesamten Gesellschaft auf die weitere Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes wird diese Aufgabe immer dringender.

Anmerkungen

- [1] Kelm, M.: Produktgestaltung im Sozialismus. Berlin 1971, S. 6
- [2] Grundke, G.: Grundriß der allgemeinen Warenkunde. Band I: Einführung – Warensystematik. 4. neubearbeitete Auflage. Leipzig (z. Z. in Vorbereitung). Band II: Warenprüfung. 2. neubearbeitete Auflage. Leipzig o. J. (1970). Band III: Warenpflege – Verpackung. 3. neubearbeitete Auflage. Leipzig o. J. (1969)
- [3] Zerewitinow, B. F.: Die Klassifikation der Eigenschaften der Industriewaren des Massenbedarfs. Warenkundliche Berichte. Leipzig 10 (1970/71), S. 77–88
- [4] Cwelodub, W. P.: Theoretische und methodologische Grundlagen der Analyse des Sortiments von Stoffen und Trikotagenenerzeugnissen. Internationale Wissenschaftliche Konferenz „Aktuelle Probleme der Warenkunde“. Warna 1970, Heft 31
Cwelodub, W. P.: Über die Entwicklungsgesetze des Industriewarensortiments. Internationale Wissenschaftliche Konferenz „Aktuelle Probleme der Warenkunde“. Warna 1970, Heft 32
- [5] Grundke, G.: Grundriß der allgemeinen Warenkunde. Band III: Warenpflege – Verpackung. Leipzig o. J. (1969)